

Vitasoziale Marktwirtschaft

Thesen für eine gemeinwohlbasierte Gesellschaft

- **Anspruch an die VMW**
- **Architektur der VMW**
- **Identifikationsbedingungen mit der VMW**
- **VMW im Überblick**

Arbeit ist für alle da, nur anständig bezahlte nicht! Warum können Millionen ehrenamtlich oder gemeinnützig tätige Menschen nicht einfach vernünftig bezahlt werden? Wieso muss es Menschen geben, die für wenig Geld arbeiten, so dass sie von ihrem Job nicht leben können? Weshalb werden Menschen überhaupt aus dem Arbeitsprozess ausgegrenzt, um als Arbeitslose ein unwürdiges Dasein zu führen? Und schließlich, warum müssen wir uns das verrückt gewordene Finanzkapital mit seinen desaströsen Börsen gefallen lassen?

Die wichtigsten Volkswirtschaften der Erde sind weder durch Kriege noch Naturkatastrophen ruiniert. Trotzdem werden permanent Wirtschafts- und Finanzkrisen inszeniert, die zur Verelendung von Milliarden Menschen auf diesem Planeten führen.

Alle wissen, woran es liegt – es ist die unselige Rolle unseres Geldes. Mit dem Geld sind Gier und Macht verbunden und die so genannten „Eliten“ sind schwach genug, sich ihren Instinkten hinzugeben. Aber über Geld spricht man eben nicht, man hat es - wie eine alte Volksweisheit sagt. Das ist falsch! Wir sollten uns endlich die Frage nach der Rolle unseres Geldes stellen. Demokratische Parteien und Organisationen sollten aufhören, weiterhin den rhetorischen Tanz ums „Goldene Kalb“ herum zu führen, es muss die Frage nach dem „Goldenen Kalb“ selbst gestellt werden!

Die folgenden Fragen können dafür Denkanstöße sein:

- Was muss getan werden, damit die wachsende Weltbevölkerung mit Nahrung, Wasser, Energie, Ausbildung und Einkommen aus Arbeit versorgt werden kann?
- Welche Bedeutung hat die intelligente menschliche Arbeit für die Lösung unserer realwirtschaftlichen Probleme und wie bereiten wir die Menschen darauf vor?
- Wie kann die global vernetzte Welt ihre kulturellen und religiösen Individualitäten harmonisieren und sich als arbeitsteilige Weltgemeinschaft verstehen?
- Warum soll Geld für immer und ewig aus der Wirtschaft abgeleitet werden und nicht einfach nur für Einkommen und Investitionen bereit stehen?

Es ist Zeit, nicht nur zu analysieren, wogegen man ist, sondern zu zeigen, wofür man ist. Die in Thesenform von mir skizzierte „Vitasoziale Marktwirtschaft“ ist eine reale Alternative und vor allem zukunftsreich!

Literatur - Tipp:

Gerhard Burow: „Strategien für Arbeit und Gemeinwohl –
Zur Reform der Verteilungsverhältnisse“
Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat, Münster 2009
ISBN 978-3-86582-829-3; www.mv-buchhandel.de

Anspruch an die VMW:

1.

Jeder Mensch dieser Erde hat ein Anrecht auf Einkommen aus Arbeit. Die Menschheit ist eine große Familie, in der sich jeder nach seinen Fähigkeiten einbringen kann und soll. Unsere Welt ist arbeitsteilig verbunden, so dass einer den anderen braucht. Deshalb ist jede gesellschaftlich nützliche Tätigkeit wichtig und muss zu Einkommen führen. Dieses Einkommen soll jedem Menschen ein würdiges Dasein ermöglichen, ihn vom sozialen Druck des reinen Überlebens befreien und seine intellektuellen und kulturellen Ambitionen fördern.

2.

In den ökonomisch entwickelten Nationen vollzieht sich ein Wandel der Hauptproduktivkräfte aus materiell basierten, kapitalisierbaren Strukturen in immaterielle, nicht kapitalisierbare Formen von Intelligenz und Information. Der Mensch als Träger dieser neuen Produktivkräfte darf keine Ware Arbeitskraft am Markt sein, wenn er grundsätzlich sozial sicher gestellt sein soll. Qualität und Effektivität intelligenter Tätigkeit hängen von der erreichten Qualifikation aber auch der sozialen Absicherung ab, indem intelligente Arbeit umso effektiver ist, je besser und nachhaltiger sie ausgebildet wird und je mehr Zeit für ihre Vervollkommnung zur Verfügung steht. Das setzt voraus, dass der Träger der modernen Produktivkräfte nicht durch mühsame Tätigkeiten zur Sicherung seiner sozialen Existenz verschlissen wird und seine Leistungsfähigkeit über kulturelle und sportliche Betätigung sowie einer nachhaltigen Gesundheitspflege bis ins hohe Alter erhalten bleibt.

3.

Die Reformansprüche an eine gemeinwohlbasierte Gesellschaft leiten sich aus dem Versagen des Finanzsystem mit dem bekannten Geld, der menschlichen Arbeit als Ware am Markt und dem Wandel der Produktivkräfte in die nichtmateriellen Formen Intelligenz und Information ab und lassen sich wie folgt charakterisieren:

- Einführung eines Geldsystems, welches die finanziellen Prozesse in den Volkswirtschaften von kreditbehafteten Strukturen privater Banken abkoppelt, die Zinsgeisel beseitigt und dem Giersyndrom am Geld die sozio – ökonomische Basis nimmt.
- Gewährleistung von Arbeit als Einkommensbedingung mit dem Ziel der Umsetzung realwirtschaftlicher Grundaufgaben, wie z.B. der Beseitigung des Hungers und der Krankheiten, der Lösung der Trinkwasser- und Energiefragen, der infrastrukturellen Verknüpfung der Volkswirtschaften, der Sicherung des ökologischen Gleichgewichtes, der Organisation des Wissens- und Informationsaustausches und nicht zuletzt der Herausprägung homogener kultureller und moralischer Werte, die die Achtung der historisch gewachsenen menschlichen Kulturen und Religionen gewährleisten. Diese Aufgaben sind international definiert und bedienen sich den intellektuellen und materiellen Kapazitäten aller Volkswirtschaften der Erde.
- Politische und kulturelle Werteoffensive zur Motivierung der Menschen, am Aufbau eines dem Gemeinwohl verpflichteten Staatswesens mitzuwirken, sich permanent beruflich anzupassen und zu qualifizieren und im Nachwuchs die entscheidende soziale Chance gegen intellektuelle Degeneration und Überalterung zu sehen.

Architektur der VMW:

4.

Die technische Basis der VMW sind die Mikrochip – basierten Technologien und Komponenten. Geld existiert nur noch als Buchgeld auf Konten von Banken. Als Zahlungsmittel sind Buchgeldbestände staatlich legitimiert. Voraussetzung ist das Vorhandensein von Konten der Bürger und allen anderen Institutionen bei Banken. Bargeldverkehr ist nicht mehr relevant und wird abgeschafft.

5.

Buchgeld in der VMW kann auf den Konten akkumulieren (Sparfunktion), jedoch ohne Verzinsung. Geld ist keine Ware mehr und misst also keine ökonomische Effizienz hinsichtlich Kosten und Nutzen von Wirtschaftsaktivitäten. Es dient lediglich als Zahlungsmittel und macht über den Vergleich ökologischer Effizienzkriterien realwirtschaftlichen Aufwand vergleichbar.

6.

Die Rolle der Banken reduziert sich auf eine Dienstleistungsfunktion, indem sie legitimiert werden, mit den Bürgern und wirtschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Institutionen Kontokorrentbeziehungen einzugehen. Geld als Zahlungsmittel muss grundsätzlich zur Verfügung stehen, sowie ein Konsum- oder Investitionsakt ausgeführt werden soll. Die Kontokorrentbeziehung ist so ausgestaltet, dass die Geldentnahme entsprechend der Bonität der Kunden für Konsum- bzw. Investitionszwecke erfolgt. Die Kontendeckung wird jedoch durch den Staat legitimiert, indem die Banken den Kontokorrentrahmen automatisch wieder auffüllen.

7.

Einkommensbildung der Bevölkerung und damit Höhe und Deckung des Kontokorrentrahmens erfolgt immer gegen gesellschaftlich notwendige Arbeit. Darunter sind alle Tätigkeiten zu verstehen, die in irgendeiner Weise zum Funktionieren einer menschlichen Gesellschaft gebraucht werden, inklusive aller gemeinnützigen und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Nach dem Leistungsprinzip ist die Höhe der Einkommen gestaffelt und kann durch Qualifizierungen und Engagement direkt beeinflusst werden. Aus- und Weiterbildungen der Menschen gelten als Job, wie auch seine künstlerischen und sportlichen Aktivitäten sowie die Betreuung von Kindern in der Familie.

8.

Alle Bürger, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen keine gesellschaftlich nützliche Tätigkeit ausüben können, erhalten entsprechend ihres Jobprofils im bisherigen Arbeitsleben ein Garantieinkommen. Ansonsten greift ein komfortabel ausgestattetes Grundeinkommen, sofern ein Berufsleben vorher nicht ausgeübt werden konnte (z.B. Jugendliche, die wegen Krankheit nicht ins Berufsleben kamen). Damit entfällt ein gesondertes Renten- oder Krankengeldsystem.

9.

Gegen einen geeigneten Nachweis tatsächlich erbrachter Arbeitszeit, oder gegen Vorlage von Einkommensberechtigungen aus Alters- und Gesundheitsgründen, füllen die legitimierten Banken zum Monatsende den Kontokorrentrahmen der Bürger wieder auf. Die Einkommensbildung ist grundsätzlich nicht mehr an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Arbeitgeber oder der Institutionen gebunden. Die Unterscheidung in abhängige und selbstständige Tätigkeiten wird aufgehoben, da sich die Einkommensbildung in ihrer Höhe lediglich von der Ausübung einer eintaxierten, gesellschaftlich notwendigen Tätigkeit ableitet.

10.

Mit einer generellen Existenzsicherung in jeder Lebensphase des Menschen ist die entscheidende Bedingung für die Durchsetzung der modernen Produktivkräfte Intelligenz und Information gesetzt. Die Einkommensbildung gegen gesellschaftlich notwendige Arbeit wird durch den Staat legitimiert, so dass der wirtschaftliche Sektor insgesamt von personellen Kosten befreit ist, aber wesentlicher Träger von Arbeitsplätzen bleibt. Der Mensch schafft sich damit die Rahmenbedingungen für die volle Entfaltung seiner Fähigkeiten, gleichzeitig aber auch den Rahmen für seinen permanenten Qualifikationsanspruch, da durch den wissenschaftlich - technische Fortschritt bestehende Jobs vakant werden können.

11.

Geld muss generell als Zahlungsmittel sowohl den Bürgern für Einkommen als auch den Firmen und Institutionen für Investitionen zur Verfügung stehen. Die auf den Konten der Privatkundenbanken geparkten Guthaben der Bürger stehen nicht mehr für Kreditvergaben an die Wirtschaft zur Verfügung, sondern dienen einzig dem Konsum der Menschen.

12.

Die Geschäftsbeziehungen mit der Wirtschaft regeln Investitionsbanken. Sie haben ausschließlich die Aufgabe, das Investitionsgeschehen zu steuern und zu sichern, Investitionsberater und Kontrolleur zu sein und Kreditvergaben an die ökologische Effizienz zu binden. Unter ökologischer Effizienz der Investitionstätigkeit sollen folgende Aspekte verstanden werden:

- Realwirtschaftliche Tätigkeit ist an den Einsatz von Ressourcen, wie Rohstoffe, Energie, Wasser, Logistik, Personal usw. gebunden. Damit entsteht ökologische Effizienz dann, wenn mit dem geringsten Einsatz dieser Ressourcen gleiche oder sogar mehr Leistung nachhaltig angeboten werden kann. Investitionen werden daraufhin ausgeschrieben und verglichen.
- Investitionsentscheidungen der Banken haben also einmal den Nachweis der vorhandenen Ressourcen für den Investitionszweck zu berücksichtigen, zum anderen muss auch die Absicherung von Ersatz und Instandhaltung sowie der nachhaltig gesicherte Betrieb der Investitionsanlagen kapazitätsseitig erbracht werden.
- Ökologische Effizienz hat aber auch die Struktureinflüsse auf die Umwelt und ggf. die Kompensation von schädlichen Einflüssen zu berücksichtigen. Das betrifft den aktiven Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, aber auch die Vermeidung von Ressourcenverschwendung.

13.

Die Geschäftsbanken haben die Geschäftsfelder der Unternehmen dahingehend zu beobachten, inwiefern gesellschaftlich nützliche Tätigkeit gegeben ist, also ob das Geschäftsfeld die Rückführung der kreditierten Gelder erlaubt. Dieser Aspekt greift speziell bei Investitionen in die Realwirtschaft, wenn über Absatz Refinanzierung erfolgen kann. Investitionen in die Infrastruktur, dem Bildungssektor, der Forschung und Entwicklung, der Erschließung des Weltraums oder generell in Investitionen zur Sicherung des menschlichen Daseins (z.B. nach Katastrophen oder ihrer Prävention, bzw. der inneren wie äußeren Sicherheit) haben keinen Rückzahlungszwang, da sie einem gesellschaftlich nützlichen Zweck dienen.

14.

Allen Institutionen mit gewerblichen Aktivitäten stehen bei den Investitionsbanken geschäftliche Kontokorrentrahmen zu. Liegt Investitionsbedarf vor, wird über die Banken die ökologische Effizienz geprüft, ehe die Gelder zu Zahlungszwecken freigegeben werden. Damit stehen sie praktisch in unbegrenzter Höhe für realwirtschaftliche Zwecke zur Verfügung. Ergänzungen finanzieller Investitionsmittel aus Eigenkapital sind möglich, sofern der Wirtschaftsprozess Eigenkapitalbildung zulässt. Derartige Einnahmen aus Wirtschaftstätigkeit füllen das Kontokorrentguthaben auf. Sie fließen immer in realwirtschaftliche Prozesse ein, indem sie ausschließlich für Investitionen ausgegeben werden können. Für die Einkommensbildung der Mitarbeiter im Unternehmen dienen sie nicht mehr. Preisfindung von Erzeugnissen und Dienstleistungen resultiert lediglich aus den materiellen Aufwänden.

15.

Sowohl die Privatkundenbanken als auch die Investitionsbanken müssen sich nicht mehr aus ihrer Geschäftstätigkeit refinanzieren, so dass Zinsen bzw. Kostenaufschläge das Bankgeschäft belasten. Ihre Personalkosten sind durch garantierte Zuflüsse auf Konten der Mitarbeiter ausgelagert und Investitionen im eigenen Haus werden über Darlehen der Investitionsbanken bzw. als Eigenentnahmen bedient.

16.

In der VMW gelten die bekannten betriebswirtschaftlichen Kriterien der Unternehmen nicht mehr, da sowohl ihre Finanzierung bei entsprechender gesellschaftlich nützlicher Relevanz unbegrenzt gesichert, als auch die Abdeckung der Personalkosten nicht mehr zu erbringen ist. Übrig bleiben die rein materiellen Prozesse für das Wirksamwerden von Investitionen, deren Aufkommen vor der Finanzierungszusage gegeben sein muss. Der Nachweis der Rückzahlungsfähigkeit von Investitionen gilt als Kriterium der Existenzberechtigung eines Unternehmens. Je gemeinwohlträchtiger sie sind, umso länger werden sie im Wirtschaftsgeschehen bleiben. Ansonsten verlieren sie ihre Finanzierungsberechtigung, sofern ihre Geschäftsfelder veralten oder nicht mehr ressourcenseitig abgedeckt sind.

17.

Mit der kontokorrentbasierten Geldemission in der VMW kann es weder inflationäre noch deflationäre Effekte aus dem Geld heraus geben. Preissteigerungen, z.B. als Reaktion auf zu viel Geld auf den Konsumkonten (Inflation), sind ökonomisch nicht relevant, da sie nur Sinn ergeben, sofern daraus private Einkommen oder Investitionskapital der Unternehmen erwachsen. Beides ist aber aus dem Wirtschaftsgeschehen ausgelagert, so dass mit dem Geld nicht mehr auf den Zustand der Wirtschaft reagiert werden muss. Preise hängen nur noch vom materiellen Aufwand ab. Auch ein Überhang an Waren und Dienstleistungen gegenüber der realen Kaufkraft (Deflation) könnte nur entstehen, wenn die Gesellschaft wohlstandsseitig „satt“ ist, und die Volkswirtschaft am Bedarf vorbei Warenproduktion und Dienstleistungsangebote aufrechterhält. Ansonsten können die Einkommen immer bei entsprechender Bedarfslage dem Waren- und Dienstleistungsangebot angepasst werden. Bei Wohlstandsättigung müssen die realwirtschaftlichen Aktivitäten auf alternative Geschäftsfelder gelenkt werden, indem Geld nur noch für reale Nachfrage freigegeben wird. Wenn Geld also allein Zahlungsmittel ist, wird praktisch ein sich selbst regelndes Wirtschaftssystem installiert.

Identifikationsbedingungen mit der VMW

18.

Die Bereitschaft der Menschen, in der VMW Firmen zu gründen, zu führen und sie auch am Markt zu halten, resultiert aus der Tatsache, dass diese die Arbeit anbieten, aus dem das Einkommen der Menschen resultiert. Für die Einkommensbildung sind darüber hinaus alle gesellschaftlich nützlichen Tätigkeiten zu erschließen, um dem Spektrum der Interessen der Menschen nach einem ausgefüllten Leben gerecht zu werden. Arbeit und Engagement dienen der Persönlichkeitsprofilierung und sind die Grundlage für die berufliche „Karriere“. Im tieferen Verständnis des Gebrauchtheits in einer arbeitsteilig organisierten Gesellschaft, verbunden mit steigendem Wohlstand aus Engagement liegt der Schlüssel für Berufskreativität, Bildungshunger und allgemeiner Leistungsbereitschaft gemäß den persönlichen Möglichkeiten.

19.

Werktätige Menschen arbeiten nicht mehr als Angestellte sondern immer als Teammitglieder an konkreten Projekten. Projekte sind praktisch alle Bereiche, die als gesellschaftlich notwendig anerkannt werden, vom großen Unternehmen bis zur Hausfrauenarbeit in einer mit Kindern beglückten Familie. Eine solche Arbeitskultur fördert Flexibilität und intellektuellen Anspruch, also Komponenten die zum inneren Wohlbefinden beitragen und dadurch leistungsfördernd wirken.

20.

Wenn ein Wirtschaftssystem darauf aufbaut, dass Menschen volkswirtschaftlich relevante Aufgaben aus ihrem arbeitsteiligen Alltag ableiten und zur Lösung einfach nur das nötige materielle und personelle Aufkommen organisieren müssen, dann sind sie auf neue Art kreativ und ganz anders mit den Zielen der Gesellschaft in einer globalisierten Welt verbunden. Da es finanzielle Schranken nicht mehr gibt, können die realwirtschaftlichen Prozesse als direktes Interesse begriffen werden. Das hat zur Folge, dass auf der ganzen Erde Investitionen unabhängig von der ökonomischen Situation einzelner Staaten sinnvoll sind, sofern die personellen und materiellen Voraussetzungen nachgewiesen werden. Die global vernetzte Menschheit organisiert sich ihre Bedarfsdeckung weltweit, wobei Investitionen finanziell grundsätzlich abgesichert werden, sofern sie den ökologischen Effizienzkriterien entsprechen.

21.

Arbeitslosigkeit, vor allem junger Leute in vielen Ländern dieser Erde, ist nicht mehr möglich, wenn alle Staaten sich als arbeitsteiliges Glied begreifen. Die Verteilung von Arbeit und Einkommen richtet sich dabei nach den Fähigkeiten der Menschen und den zu lösenden Aufgaben in der globalen Realwirtschaft. Diese können sich nach dem Bedarfsdeckungsgrad ändern, so dass die Menschen mit ihnen wachsen und sich in ihren Fähigkeiten profilieren. Menschen können sich also frei entwickeln und den Inhalt ihres Lebens danach bestimmen, wie er ihren Ambitionen am nächsten kommt. Dieses Gebrauchtwerden spornt an, setzt positive moralische Werte frei und gibt jedem eine gesicherte Zukunft.

22.

Einkommensbildung ist also immer an Arbeit gebunden. Arbeiten und sich Qualifizieren werden permanent nachgefragt, denn die Bereitstellung von Erzeugnissen und Dienstleistungen ist eine zwingende Voraussetzung allgemeinen Wohlstands weltweit. Tätig zu sein, gebraucht zu werden als ein unmittelbar erlebbares Ziel menschlichen Daseins, kann aber nur gewährleistet werden, wenn ein Job grundsätzlich und auf der ganzen Erde zu solchem Einkommen führt, das die Menschen nicht in prekäre Lebensverhältnisse drückt. Geld für Einkommen und Investitionen hat die elementaren Lebensbedürfnisse der Menschen zu sichern.

23.

Um den Profilverwandlung einer Gesellschaft zum Gemeinwohlmodell zu vollziehen, braucht es politische Entscheidungsträger, die sich mit einem politökonomischen Strukturbruch identifizieren. Letztendlich ist nur die Art der Geldverteilung in der Volkswirtschaft anders zu regeln. Alle Menschen, die Eigentum besitzen, bleiben in ihrem Besitz. Alle Beteiligungen an Unternehmen werden einfach nur ausgezahlt, da Kapital in dieser Form nicht mehr nötig ist. Internationale Handelsbeziehungen sind finanziell immer abgedeckt. Das Ressourcenaufkommen und die materielle Bedarfsdeckung an Erzeugnissen und Dienstleistungen werden durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und einer ständig steigenden Produktivität der Volkswirtschaften gesichert.

24.

Die arbeitsteilig organisierte Gesellschaft ist international vernetzt. Globale Beziehungen determinieren die nationalen Volkswirtschaftsprofile. Die Staaten haben dafür die legislativen und exekutiven Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu harmonisieren. Organisatorische Basis sind die großen Staatenbündnisse, wie die EU, die ASEAN oder menschenreiche Nationen selbst, wie die USA, Russland, China, Indien, Brasilien usw. bis hoch zur UNO. Politische und ökonomische Rahmenbedingungen mit den wesentlichen Zielen der Menschheit sind zu entwerfen und zu koordinieren. Der globale Charakter der NsMW zwingt zur Einführung eines einheitlichen Weltgeldes als bargeldloses Zahlungsmittel.

25.

Innerhalb der Nationen verliert der Staat weitgehend seine soziale und ökonomische Rolle. Dafür wächst die Bedeutung demokratischen Miteinanders über Parteien und gesellschaftliche Organisationen. Entsprechend bauen sich auch die Sicherheitsprofile neu auf. Staaten werden immer Maßnahmen und Logistik vorhalten müssen, um sich vor Naturkatastrophen zu schützen oder ihre Wirkungen zu beseitigen. Auch wird es immer wieder Beziehungsprobleme zwischen den Menschen geben, wofür eine Gerichtsbarkeit und polizeiliche Strukturen installiert sein müssen. Was es nicht mehr geben wird, ist geldbedingte Kriminalität vom Raub, über Bestechung bis zur Veruntreuung und Korruption.

26.

Die Rolle politischer Parteien soll einer aktiven Demokratie entgegen kommen, da die Lebensinteressen der Menschen nicht automatisch harmonieren. Sie müssen auch an großen realwirtschaftlichen Projektentscheidungen beteiligt sein. Der Staat trägt insofern kommunale Verantwortung, die jedoch nicht mehr davon abhängt, wie hoch seine steuerlichen Einnahmen sind oder inwieweit er sich noch verschulden kann.

VMW im Überblick

Der politökonomische Strukturwandel mit der Emission von Geld für Einkommen und Investitionen als Kontokorrentbeziehung zwischen staatlich legitimierten Banken und Bürgern bzw. ökonomischen oder gesellschaftlichen Institutionen lässt sich wie folgt charakterisieren:

- Geld in seiner bekannten Form löst sich auf, da es nicht mehr zu Kapital werden kann und nur noch als Buchgeld existiert. Kredite und Sparvolumina werden nicht mehr verzinst.
- Geldwachstum resultiert lediglich aus Buchungsakten, sofern realwirtschaftlicher Bedarf dahinter steht. Wachsende Wirtschaftskraft, Forschung und Entwicklung, der gesamte soziale Sektor, die Bildung, das Gesundheitswesen und die staatlichen Sicherheits- und Vorsorgeaufwendungen werden grundsätzlich finanziell getragen.
- In der Volkswirtschaft sind Einkommens- und Investitionsprozesse aus den Unternehmen ausgelagert und werden durch das staatlich legitimierte Bankensystem garantiert.
- Geld besitzt einzig die Funktion, Zahlungsmittel zu sein und ist nicht mehr an betriebswirtschaftliche Bedingungen geknüpft, so dass Inflation und Deflation in den Gesellschaften ausgeschlossen sind.
- Geld trägt die Investitionstätigkeit der Volkswirtschaft nach ökologischen Effizienzkriterien. Damit dient es dem Vergleich ökologischer Wertkriterien, nicht aber ökonomischer Effizienz.
- Geld steuert das Leistungsprinzip in der Einkommensbildung „Jedem nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ und bilanziert darüber die materielle Bedarfsdeckung.
- Der Mensch ist ausschließlich Arbeitskraft mit seinen intellektuellen Fähigkeiten oder physischen Fertigkeiten. Die Arbeit als gesellschaftlich notwendige stellt keine Warenform am Markt dar, so dass der Mensch nicht zu Humankapital werden kann.
- Arbeit jedweder Art wird zum Bedürfnis der Menschen, da sie mit ihr immer und garantiert den Grad ihres Wohlstands bestimmen und in der Freiheit der Jobwahl Selbstwertgefühl begründen.
- Arbeitsverhältnisse in selbstständigen Teams sind zweckorientiert und flexibel. Daraus resultiert ein enormer und permanenter Bildungs-, bzw. Weiterbildungsanspruch. Angestelltenverhältnisse sind nicht mehr relevant.
- Als Träger der immateriellen Produktivkräfte Intelligenz und Information kann sich der Mensch nur dann entfalten, indem seine sozialen Bedingungen in der arbeitsteilig organisierten Gesellschaft auf nicht prekärem Niveau gesichert sind. Dieser Anspruch gilt weltweit.
- Die gemeinwohlbasierte Gesellschaft sichert grundsätzlich die Bedingungen zur Gesunderhaltung und kulturellen wie auch sportlichen Betätigung der Menschen. Das Wohlergehen des Menschen bis zu seinem Tod ist die primäre Zielfunktion der Volkswirtschaft.
- Der Staat hat vor allem organisierende und sichernde Funktionen. Seine ökonomische Funktion beschränkt sich auf die Kontrolle des Finanzsektors hinsichtlich der Umsetzung der ökologischen Effizienzkriterien bei Investitionsentscheidungen sowie der Einhaltung der Bonitätskriterien bei der Bevölkerung. Mittels demokratischer Mehrparteiensysteme werden Interessengegensätze der Menschen politisch ausgetragen und gesellschaftsrelevant umgesetzt.
- Mit der Befreiung der Gesellschaft vom Geld als der heutigen Zielfunktion der Volkswirtschaft ändern sich die Paradigmen der zwischenmenschlichen Beziehungen. Den gruppenneurotischen Fehlhaltungen aus dem Giersyndrom am Geld heraus ist die sozio – ökonomische Basis entzogen. Lerneifer und Engagement im Beruf werden wieder normale Tugenden, kulturelle und soziale Kompetenz sind der Garant für Kreativität und berufliche bzw. gesellschaftliche Karriere.
- Die VMW ist prinzipiell global angelegt. Ziel ist die einvernehmliche Nutzung der Weltressourcen, die Erschließung des Weltraums und die Gestaltung eines friedlichen Miteinanders der Menschheit auf hohem sozialem Niveau. Politischer, religiöser und kultureller Konsens lassen sich deutlich einfacher herausbilden, wenn die Menschen gleichberechtigte Konsumenten ihrer materiellen und intellektuellen Ressourcen sind.